



Amboseli-Nationalpark, Foto: Adobe Stock, Volodymyr Burdyak

Karibu Kenya

von Elisabeth Kneissl-Neumayer

Wir wollen auf Safari gehen – und jede Region bietet sehr unterschiedliche und faszinierende Naturlebensräume und Tiere. Bei unserem Versuch, die „Big Five“ (Elefant, Löwe, Büffel, Leopard und Nashorn) zu erleben, durchstreifen wir den Amboseli-Nationalpark, das Rift Valley vom Hell's Gate Nationalpark bis zum Borgia See sowie die faszinierenden Weiten des Masai Mara Reservats.

Im Amboseli Nationalpark

Nur knapp 4 Stunden dauert die Anreise aus Nairobi zum Amboseli, sodass wir am Nachmittag bereits unsere erste Wildbeobachtungsfahrt im Nationalpark unternehmen. Er liegt auf 1700 m Seehöhe am Fuß des majestätischen Kilimandscharo (5895 m). Aufgrund seiner mannigfaltigen Tierwelt, von Zebras und Gnus über Giraffen bis zu den verschiedensten Gazellenarten, aber auch Büffeln, Elefanten und Löwen, zählt er zu den beliebtesten und meistbesuchten Parks in Kenia. Für einen ersten klaren Blick auf den einzigartigen Kilimandscharo und seinen westlichen Gipfel, der in der Sprache der Masai

„Ng'ajë Ng'ajë“ – das Haus Gottes – heißt, müssen wir allerdings bis zum nächsten Morgen warten. Der Berg bildet die atemberaubende Kulisse bei der Wildbeobachtung im Park – unterschiedlichste Lebensräume wie Akazienwälder, Bäche und Seen, Papyrusumpfe und Palmendickicht sowie offene Savanne bieten vielen Großwildarten, u.a. Elefantenherden, eine Heimat. Die zahlreichen Sümpfe, die vom Kilimandscharo gespeist werden, stellen sehr ergiebige Wasservorkommen dar und bieten auch in der Trockenheit ausreichend Wasser. Auch für die großen Rinderherden der Masai, denen wir in den Randbereichen des Parks begegnen.

Von See zu See im Rift Valley

Von Nairobi ist es fast nur ein „Katzensprung“ in das Rift Valley – den großen Ostafrikanischen Grabenbruch, in dem wie an einer Perlenkette einige ganz besonders schöne Seen/Nationalparks liegen. Am Nakuru See haben wir die besten Chancen entlang unserer Route Nashörnern zu begegnen. Und für unseren Fahrer Morgan, der jede unserer Reisen bestens betreut, war das ein

richtiger Auftrag, den er mit Bravour erledigen wollte. So kamen wir nicht nur Nashörnern (inkl. Nachwuchs) bei unserer Wildbeobachtungsfahrt immer näher und näher, sondern durften auch suhlende Büffel und prachtvolle Rothschild-Giraffen aus nächster Nähe bewundern.

Am Naivasha-See haben wir mit dem Lake Naivasha Sopa Resort einen perfekten Ausgangspunkt für Ausflüge gefunden – am Morgen begrüßen uns Zebras und Wasserböcke, die unter dem Balkon weiden. „Sportlicher“ erkunden wir den kleinsten Nationalparks Kenias, den Hell's Gate Nationalpark, mit seiner beeindruckenden Njorowa-Schlucht. 8 km durch den Nationalpark (immer sanft bergab) legen wir auf Mountainbikes zurück – umgeben von Zebras, Giraffen und Büffeln, die vor der Kulisse mächtiger Basaltsäulen weiden. Das Erlebnis wird im südlichen Teil noch gesteigert, wenn wir nach einem kurzen Spaziergang in den engsten Teil der Schlucht mit unzähligen heißen Quellen (inkl. einem heißen Wasserfall) hinuntersteigen. Aber auch der Naivasha See bietet Safari-Alternativen – bei einer Bootsfahrt lernen wir die bemerkenswerte Vielzahl von Vögeln wie Ibisse, Schrei-seeadler, Goliathreier oder Marabus kennen. Und Crescent Island – Filmdrehort für „Jenseits von Afrika“ – erleben wir bei einer Fuß-Safari quer durch Gnu-, Zebra- und Giraffenfamilien.

Loita Hills

Wir vergessen nicht die Menschen, die hier leben. Unser Weg führt uns deshalb weiter in den Südwesten des Landes zu den Loita Hills, eines der traditionellsten Masai-Gebiete in Kenia. Unser Ausgangspunkt für kurze Spaziergänge und Wanderungen ist das Maji Moto Eco Camp. Es ist ein Projekt der Masai-Familien, die hier leben – die Einkünfte kommen der gesamten Gemeinde zugute. Schlicht, aber mit viel Geschmack (mit Unterstützung eines slowenischen Architekten) wurde die Lodge aufgebaut – einfache Zelte mit dicken Matratzen und Bettzeug bieten bescheidenen



Spitzmaulnashorn, Foto: Christian Kneissl

Komfort, aber hier gibt es sogar eine Dusche mit weitem Panoramablick über die herrliche Landschaft!

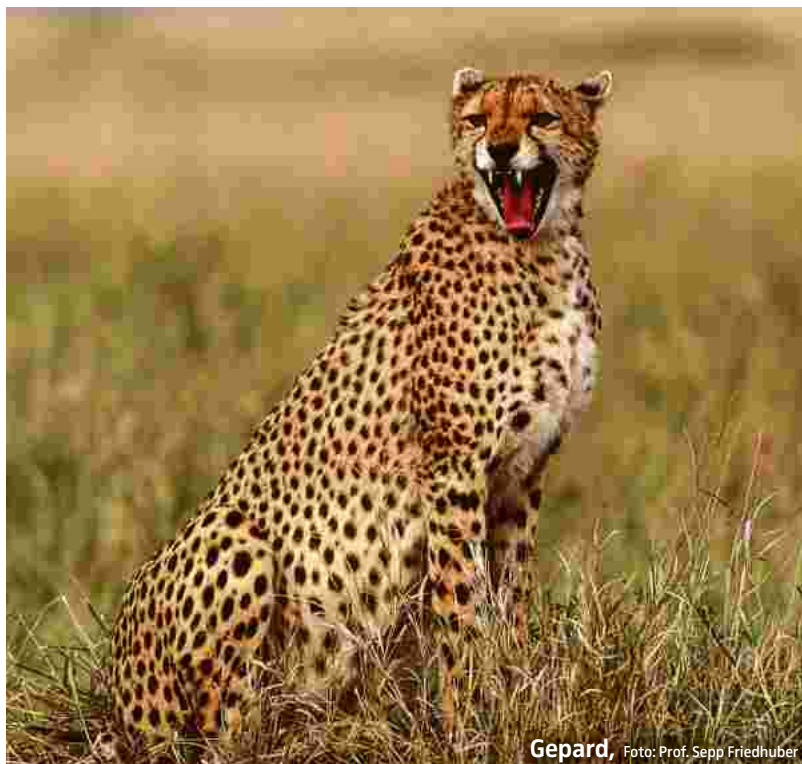
Masai Mara

Den abschließenden Höhepunkt unserer Reise bildet das Masai Mara Reservat, das an die in Tansania liegende Serengeti angrenzt. Bei unserer Ausfahrt verstehen wir dann auch schnell den Ausdruck „Mara“ im Na-

men des Parks – „gefleckt“ schaut die Ebene aus, durchsetzt von zahlreichen einzelstehenden Akazien und Büschen. Wir erleben aber auch weite Grassavannen inkl. Hunderter Gnus, die uns beim Mittags-Picknick unter einem schattenspendenden Baum umringen. In den Galeriewäldern des Talek River komplettieren Leoparden, Geparde und Löwen unser Safariglück.

Mit Kneissl Touristik entdecken Sie Kenia in 15 Tagen, von 25. 12.– 8. 1. 2023. Inkl. sind Flug ab Wien, Safari-Geländewagen, meist 3* und 4*Hotels/Lodges/Camps, 1 x Zeltcamp, meist VP, Eintritte, Gamedrives, Bootsfahrt, Wanderung, Radausflug, sehr gute Reiseleitung und CO₂-Kompensation der Transportwege. Kurzzeitgeschlossene sind noch bei der Kombi Tansania-Kenia dabei, 7. 8.–20. 8. 2022.

Beide Reisen werden von Adrian Vonwiller geleitet, er erklärt seine Faszination für dieses Land so: „Als ich etwa 10 Jahre alt war, schrieb ich Bernhard Grzimek, dem weltberühmten Zoologen und Filmautor von „Die Serengeti darf nicht sterben“, einen Brief: Wenn ich mal groß wäre, würde ich mit ihm auf Expedition nach Afrika fahren. In seinem rührenden Antwortbrief riet er mir, ich solle erst mal brav in der Schule lernen und wenn ich dann erwachsen sei, würden wir darüber reden. Und dann vergaß ich die Sache wieder. Aber in den unzähligen Malen, in denen ich als Reiseleiter in „seiner“ Serengeti führte, vergaß ich nie, an seinem Grab am Ngorongoro-Krater einen Fotostopp einzulegen. Die hunderttausenden Wildtiere in diesem Paradies zeigen uns, dass es noch einen Ort gibt auf der Welt, wo der Mensch nicht alles bestimmt, und interessanterweise macht mich das glücklich. Sie auch?“



Gepard, Foto: Prof. Steff Frenschhuber



Tempel Agrigent, Foto: Adobe Stock, Daniel Smolke

Sizilien: Tempel, Normannen, Barock und Ätna

von Elisabeth Kneissl-Neumayer

Sizilien ist ein herrliches Reiseziel. Die Rundreise um und durch die zauberhafte Insel vermittelt einen spektakulären Mix aus Kulturgeschichte, Lebensgefühl und abwechslungsreicher Landschaft.

Dorische Tempel

Griechische Theater und die faszinierenden Tempel sind mächtige Zeugen der kulturellen Hochblüte der griechischen Kolonie Magna Graecia. Unweit der Südküste erhebt sich auf einem Felsporn nahe Agrigent einer der mächtigsten Plätze Siziliens: Hier liegen die imposanten dorischen Tempel der alten griechischen Kolonie Akragas, sie gelten als die besterhaltenen griechischen Tempel! Wie eine Perlenkette wurden in der Hochblüte der Stadt im 5. Jh. v. Chr. fantastische Säulentempel errichtet. Neben der Ausgrabungsstätte spazieren wir durch einen bezaubernden antiken Garten – in Kolymbethra gedeihen Zitrusfrüchte, Pistazien, Maulbeeren und Granatäpfel.

Aus der römischen Kaiserzeit bewundern wir die wunderschönen und aufwändig gefertigten Fußbodenmosaiken in der Villa Romana del Casale bei Piazza Armerina.

Normannische Kirchen

Westeuropäische, arabische und byzantinische Kultur verbanden sich zu einer faszinierenden Melange, die zu neuartigen Konzepten in der Architektur und Dekoration führten – ein westlich-islamisch-byzantinischer Synkretismus prägte das normanni-

sche Königreich Sizilien im 12. Jh. In Palermo, Monreale und Cefalù sehen wir die bedeutendsten Werke dieser Zeit (alles UNESCO-Weltkulturerbe) – den Normannenpalast oder die Kirche San Giovanni degli Eremiti mit ihren arabischen Kuppeldächern oder den nach arabischen Idealen gestalteten Sommerpalast des Normannenkönigs, das Castello della Zisa. In Monreale stehen wir inmitten einer fantastischen Kathedrale, die innerhalb von nur fünf Jahren quasi in einem Guss errichtet wurde – alle Wände über und über bedeckt mit goldgrundigen Mosaiken. Die ehemalige Hofkapelle Cappella Palatina ist ein Kleinod aus arabischer Schnitzkunst und byzantinischer Mosaikkunst. Unser „Favorit“ ist die Kirche Santa Maria dell'Ammiraglio, auch La Martorana genannt, die zum Großteil byzantinische Mosaiken zeigt, aber durch einen Umbau im 17. Jh. auch barock umgestaltet wurde.

Barocke Pracht

Herrlich barocken Glanz vermitteln die Kirchen und Paläste aus goldenem Sandstein im Val di Noto – dabei war die Ursache ihrer Entstehung nicht herrlich: Das verheerende Erdbeben von 1693 zerstörte acht große Ortschaften/Städte – mit viel Geld, Mühe und Leidenschaft entstanden nach der Katastrophe die letzten großen Barockbauten Europas: Noto, Caltagirone, Modica, Ragusa, Scicli. Jede der Städte wirkt anders – gleich sind die überwältigenden riesigen Barockpa-

läste und -kirchen! Caltagirone ließ eine gewaltige Keramiktreppe errichten, um zu einer der schönsten Kirchen hinaufsteigen zu können. Besonders pittoresk und einzigartig erscheint Scicli, das in einem Canyon gebaut wurde – die alte Stadt lag auf den Hängen und Hügelkuppen, nach dem Erdbeben zog man ins enge Tal und errichtete hier neue großartige Bauten. Auch wenn die Pracht in allen Städten vordergründig ist, die bitterarmen Altstadtviertel u.a. in Caltagi-

rone, die so gar nicht dem Postkartenidyll entsprechen, brennen sich ebenfalls in das Gedächtnis der Besucher. Caltagirone ist übrigens auch das Zentrum der Keramikherstellung, entlang der Keramiktreppe präsentieren kleinere und größere Werkstätten ihre Exponate.

Und was noch?

Wir flanieren durch Palermo und Catania, Cefalù und Taormina. Dort leuchtet schon von weitem der Ätna,

sein weißer Gipfel verführt zu einer Auffahrt zu den Silvestri-Kratern auf knapp 2000 Meter Seehöhe. Mit Geländebussen kann man sich dem Hauptkrater (3329 m) bis auf die Höhe von 3000 Meter nähern. Windmühlen kennzeichnen die Salzbecken von Trapani, das Salz ist unter Feinschmeckern berühmt. Überhaupt verwöhnt Sizilien kulinarisch: mit frischem Fisch, würzigem Käse aus den Bergen, Cannoli und Cassata, süßen Sünden aus dem Süden.

Sizilien Rundreise

1. - 8.10., 22. - 29.10.22, 1. - 8.4., 22. - 29.4., 29.4. - 6.5., 13. - 20.5., 20. - 27.5.2023 Flug ab Wien inkl. AIRRail ab Linz, Bus, ****Hotels/tw. HP, Eintritte, RL
ab € 1.690,-

Äolische Inseln - Feuer und Meer

24.9. - 1.10.22, 6. - 13.5.2023 Flug ab Wien inkl. AIRRail ab Linz, Bus/Kleinbus, ****Hotel/meist HP, Schifffahrten, Eintritte, RL
ab € 1.850,-

Ursprüngliches Cilento

Wandern, Kultur & Genuss
1. - 8.10.22, 1. - 8.4., 13. - 20.5.2023 Flug ab Wien inkl. AIRRail ab Linz, Bus/Kleinbus, ****Hotel/HP, Bootsfahrt, Eintritte, RL
ab € 1.530,-

Kampanien: Golf von Neapel & Sorrent

+ Amalfitana, Vesuv, Insel Capri, Pompeji, ...
22. - 29.10.22, 1. - 8.4., 22. - 29.4., 29.4. - 6.5., 13. - 20.5., 20. - 27.5.2023 Flug ab Wien inkl. AIRRail ab Linz, Bus, ****Hotel/HP, Schifffahrt, Eintritte, RL
ab € 1.600,-



Kneissl Touristik Lambach, Linzer Straße 4, ☎ 07245 20700, www.kneissltouristik.at
sab-reisen Linz-Urfahr, Lentia City ☎ 0732 908635 | sab-reisen Linz, Linzerie/Landstr. 12 ☎ 0732 774833 |
sab-reisen Wels ☎ 07242 635-550 ... und in allen weiteren sab-reisen Filialen in OÖ!



Foto: Elisabeth Kneissl-Neumayer

Mit Kneissl Touristik bereisen Sie Sizilien in 8 Tagen: Mit AIRRail ab Linz, Flug ab Wien, Bus, 4 *Hotels, tw. HP, inkludierten Eintritten, qualifizierter Reiseleitung und CO₂-Kompensation aller Transportwege.

Termine im Herbst 2022:
1. 10.-8. 10. und 22. 10.-29. 10.
Termine im Frühling 2023:
1. 4.-8. 4., 22. 4.-29. 4., 29. 4.-6. 5., 13. 5.-20. 5. und 20. 5.-27. 5.



Cappella Palatina, Foto: Günter Grünig

